



Pontonier-Fahrverein
Worblaufen

Hans Ulrich Mani,
Medienchef & USP A-Vertreter

Medientermin 13.08.2024 Wassersport- & Freizeitzentrum Worblaufen

Hotspot Worblaufen – Bedeutung für Wassersport-Treibende

Der Start einer geordneten Nutzung des Aare-Bereichs in Worblaufen erfolgte wohl mit der dem Pontonier-Fahrvereins Worblaufen (PFVW), welcher 1917 – aufgrund eines scheinbar zufällig verfügbaren Weidlings – von Mitgliedern des damaligen Worblaufen-Jodler (u.a. mit dabei Jakob Ummel) gegründet wurde. Vorgängig war wohl nur eine – heute würde man sagen – hobbymässige Aare-Nutzung durch Schwimmer und Bootsfahrten zu verzeichnen.

Aus der begrenzten Freizeitnutzung vor gut hundert Jahren an diesem damaligen Treffpunkt hat sich nun eben der heutige «Hotspot» entwickelt. Dadurch, dass die Aare hier in Worblaufen sehr gut auch per ÖV zugänglich ist, meist – leider nicht immer – über einen für Trainings und Wettkämpfe ausreichenden Wasserstand und dazu über eine meist idyllische Umgebung verfügt (die Wohnbauten, Strassen und Brücken mit entsprechendem Lärm lassen wir jetzt mal ausser Acht), haben sich mit der Zeit weitere Wassersportvereine hier angesiedelt – sei dies der Kanu-Klub Bern, der Paddel-Club Bern und nun neu auch die Aare-Welle. Sie alle bieten von ganz Jungen bis zu Senioren, von Freizeit- bis fast zu Profisportlern die Möglichkeit hier an der Aare eine sportliche Betätigung auf dem Wasser mit und in der Natur zu betreiben. Daneben sind natürlich auch die SRLG, See- und Sanitätspolizei und Taucher bei Ausbildungen hier anzutreffen.

Zudem wären dann da noch die zahlreichen, sommerlichen Freetime-Aare-Nutzenden in Form von Schwimmenden, Gummiboot-, SUP- und Luftmatratzen-Kapitäne resp. –innen auf und neben der Aare hier im – neu getauften – Reckmätteli-Gebiet anzutreffen. Für diese Hobby-Nutzenden war die damalige USP A-Planungsabsicht vor über 10 Jahren natürlich absolut verlockend!

Bei den ansässigen Wassersportvereinen war jedoch etwelche Skepsis bezüglich der anstehenden Veränderungen vorhanden, war doch schon damals der Druck – noch ohne ein attraktives Wassersport- und Freizeitzentrum – auf die Trainingsgebiete in Worblaufen recht hoch. Denn neben den allwöchentlichen Trainings der Wassersportvereine finden auch sporadisch – meist an Wochenenden – Wettkämpfe und Kurse statt. Und wenn dann wieder so ein sommerliches «Aare-Gewusel» stattfindet, war ein geordneter Trainingsbetrieb schon damals recht anspruchsvoll. Beim Slalom-Training der Kanuten oder beim Rudern und Stacheln der Pontoniere – mitten in den immer zahlreicher werdenden Gummibooten und Schwimmern (welche die aufgehängten Markierungsstangen teilweise sogar als Turngeräte ansehen) – ist der Trainingseffekt hin und wieder nicht sooo top. So nimmt «man» zwischendurch in Kauf, auch ausserhalb der Hobby-Aare-Nutzenden-Rush-Hour morgens oder bei trübem Wetter die Aare als Trainingsgelände zu nutzen.

Nachdem nun all die Neuerungen in und neben der Aare in Form des neuen Hafens samt praktischem Kran und Einwasserungsrampen, dem neuen Infra-Gebäude und der nun doch nicht gar so arg wie befürchteten Umgestaltung des Aare-Bereichs samt Ufer seit dem Frühjahr in der Praxis wieder vollumfänglich für Trainings und Wettkämpfe genutzt werden können, sind wir Wassersport-Vereine aber doch der Meinung, dass sich der Verbleib an der Aare in Worblaufen auch weiterhin lohnt. Auch wenn, wie bei der Planung von uns vorhergesehen, die «Hobby-Nutzungen» in den letzten Sommertagen das Reckmätteli und damit die Aare doch recht stark in Beschlag genommen haben. Mit gegenseitiger Rücksicht und Toleranz und dem Respekt aller Aare-Geniessenden gegenüber den Vereinen und deren Eigentum wird der Reckmätteli-Aare-Hotspot auch für uns Vereine weiterhin ein Ort des erholsamen, sportlichen Water-Workouts im Aare-Hotspot sein.